

Erfolgreiches Muurrockt 2017

# Rockmusik am See – ein Festival für alle



Die Coverband Skirt (Bild links) brachte gleich ihren eigenen Fankreis mit. Auch die anderen Bands erhielten vom Publikum viel Zuspruch.

Bilder: Dörte Welti

**Das «muurrockt 2017» war ein voller Erfolg. Dass Organisator Markus Gaab das behaupten kann, ist die Summe lauter kleiner und grosser Meilensteine.**

Auf dem Festivalgelände des «muurrockt 2017» herrscht Hochbetrieb. Als pünktlich um 17.30 Uhr die erste Band auf die Bühne springt, ist das Musikzelt fast voll. «So früh so viele Leute, das hatten wir noch nie!», strahlt Markus Gaab. Im Gegensatz zu den Vorjahren ist dieses Jahr die Bühne in einem Zelt aufgebaut, man kann die Seitenwände je nach Wetterlage auf- oder zumachen. Dazu ein Zelt für die Gastronomie, es gibt Festtische und Bänke und genügend Freifläche vor der Bühne zum Abtanzen. Zweite grosse Neuerung: Es

gibt keinen festen Eintritt, sondern eine Kollekte. Die grosse Milchkanne wird von Markus Gaab nach jedem Auftritt klappernd durch die Reihen getragen.

Die erste Band Skirt, eine rassige Coverband, die aus lauter Frauen aus Maur und Umgebung besteht, hat einen grossen Fankreis mitgebracht. Die anfängliche Nervosität der fünf Frauen, die laut Sängerin Verena Jäger zeigen wollen, «dass man auch nach den Wechseljahren noch richtig Spass haben kann», vergeht mit jedem Song mehr. Die Band ist noch jung, die Leute auf dem Dancefloor klatschen nach Zugabe. Nach einer Umbauphase kommen die Lokalmatadore Blown Fuse, die schon beim allerersten «muurrockt 2014» dabei waren. Sänger Sämi

Stüssi hats grad so auf die Bühne geschafft, er kam direkt von einer Prüfung in der Handelsschule. Er und Gitarrist Robin Matthys sind seit den Anfängen dabei, die fünfköpfige Rockband ist derweil längst etabliert, hat Auftritte in Zürich und Umgebung und schreibt die meisten Songs selbst. Die Menge dankt den individuellen Sound mit viel Engagement und Beifall. «Muurrockt ist keine Plattform mehr für unerfahrene Regionalbands», erklärt Markus Gaab. Eine weitere Neuerung: das Fehlen einer Kinder- oder Schülerband.

Das Wetter hält, ein paar wenige Tropfen zwischendurch kümmern dank Dach über dem Kopf niemanden. Die Bar muss zweimal an diesem Abend los und für Nachschub

sorgen, so viel Mitsingen und Feiern macht durstig.

Die dritte Gruppe, die Coverband Sparkling, kann nur auftreten, weil sie für ihren erkrankten Schlagzeuger innert drei Tagen spitzenmässigen Ersatz gefunden haben. Und die Hardrock-Band Ørefik musste leider absagen, Sängerin Marydale hatte sich dermassen einen Nerv eingeklemmt, dass sie sich unmöglich bewegen konnte. Schade, schade, aber dafür hatten dann Bart, letzte Band für diesen Abend und eine Dreierformation, die nach eigenen Angaben den «Rock neu faltet», genug Zeit, ihre psychedelischen Klänge dem Publikum zu unterbreiten.

Text: Dörte Welti

## Nachgefragt bei Jacqueline Wettstein von Skirt

**Jacqueline Wettstein, Sie haben mit Ihrer Gruppe Skirt das Zelt gerockt. Wie erlebten Sie das?**

Ich war ziemlich aufgeregt, mir haben am Anfang wirklich die Hände gezittert. Aber dann war es riesig, tolle Stimmung, es hat grossen Spass gemacht!

**Was machen Sie, wenn Sie nicht Schlagzeug spielen?**

Ich bin Coiffeuse, seit 20 Jahren selbständig und gehe auch zu den Kunden nach Hause. Home Service sozusagen. Zudem habe ich mich in den Salons

des Alters- und Gesundheitszentrums Tägerhalde und in der Residenz Zumipark eingemietet.

**Seit wann leben Sie hier?**

Ich bin in Zumikon aufgewachsen und zog mit 19 Jahren zu meinem damaligen Mann nach Uessikon.

**Und heute?**

Heute lebe ich mit meinen beiden Söhnen (17 und 19) an der Burgstrasse in Maur.

**Wie kam es zur Band Skirt?**



Jacqueline Wettstein.

Bild: Dörte Welti

Wir sind Freundinnen und haben 2011 die Idee gehabt, zusammen Musik zu ma-

chen. Inzwischen gab es einige Wechsel. So, wie wir letztes Wochenende aufgetreten sind, gibt es uns seit zwei Jahren.

**Wieso Schlagzeug?**

Mein Sohn spielte damals auch Schlagzeug, da lag es nahe, weil das Instrument schon vorhanden war.

**Haben Sie sonst Hobbys?**

Ich gehe regelmässig zum Yoga bei Ruth Guery in Ebmatingen. Ausserdem fahre ich bei schönem Wetter gerne Motorrad und male mit Acrylfarben.

**Ist Maur eine musikalische Gemeinde?**

Ich denke Ja, da auch die Musikschule tolle Möglichkeiten bietet, wie z. B. der Auftritt an der Chilbi Maur. Zudem hat Maur eine ausgezeichnete Brass Band und einen Gospelchor. Ich finde es auch toll von Markus Gaab, dass er sich jedes Jahr die Zeit nimmt, das «muurrockt» auf die Beine zu stellen, und möchte ihm und seinem Team hiermit nochmals herzlich für die ganze Organisation danken.

Interview: Dörte Welti